



Gunther Krichbaum
Mitglied des Deutschen Bundestages

Wahlkreisbüro
Westliche 104, 75172 Pforzheim
Telefon: 07231/ 14 00 61; Telefax: 07231/ 14 00 62
gunther.krichbaum.wk02@bundestag.de

PRESEMITTEILUNG

Polizeistrukturreform Baden-Württemberg

Pforzheim. Mit großer Freude aber auch einer gewissen Genugtuung hat die CDU in Pforzheim und dem Enzkreis die Empfehlung der unabhängigen Evaluierungskommission zur Polizeireform, künftig wieder ein Polizeipräsidium in Pforzheim anzusiedeln, zur Kenntnis genommen. Der Lenkungsausschuss spricht sich in seinem Abschlussbericht klar für das sogenannte „14er-Modell“ aus, bei dem zwei zusätzliche regionale Polizeipräsidien geschaffen werden sollen. Eines davon für die Landkreise Enzkreis, Calw und Freudenstadt mit dem Stadtkreis Pforzheim. „Die Experten haben bestätigt, was die Union von Anfang an gesagt hat: Diese Polizeireform der damaligen grün-roten Landesregierung war ein Desaster.“ erklärt der CDU-Kreisvorsitzende Gunther Krichbaum. Dies habe man auch auf der Versammlung auf dem Pforzheimer Leopoldplatz im April 2012 klar zum Ausdruck gebracht. Dort hatte Krichbaum mit den damaligen CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Marianne Engeser, Viktoria Schmid und Thomas Blenke sowie Peter Hauk und dem CDU-Landesvorsitzenden und heutigen Innenminister Thomas Strobl zusammen mit über 100 Bürgerinnen und Bürgern gegen die Reform demonstriert.

„Als wir für das Pforzheimer Polizeipräsidium auf die Straße gegangen sind, hat die damalige SPD-Generalsekretärin Katja Mast noch für die Polizeireform ihres Genossen Reinhold Gall geworben.“ stellt der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Pforzheimer Gemeinderat Florentin Goldmann fest. Deshalb entbehre es nicht einer gewissen Ironie, wenn sich die ehemalige Generalsekretärin und der SPD-Oberbürgermeister Gert Hager heute als die großen Vorkämpfer für das Pforzheimer Polizeipräsidium gerierten. Schließlich seien beide zum damaligen Zeitpunkt Mitglieder des SPD-Landesvorstands gewesen und hätten somit Ein-



Gunther Krichbaum
Mitglied des Deutschen Bundestages

fluss auf die Politik der Landesregierung nehmen können. Doch dieser sei offensichtlich sehr begrenzt gewesen, vermutet Goldmann. Jedenfalls hätten sich andere SPD-Granden ihre Präsidien nicht so einfach wegnehmen lassen.

„Hätte sich die SPD bei der Polizeireform an fachlichen Gesichtspunkten und nicht an der Farbe des Parteibuchs orientiert, wäre den Polizistinnen und Polizisten in Baden-Württemberg, vor allem aber in Pforzheim viel erspart geblieben.“ bemerkt Stadtrat Wolfgang Schick, einer der Sprecher des Arbeitskreises Innere Sicherheit (AkIS) des CDU-Kreisverbandes Enzkreis/ Pforzheim. Nach nur einem Jahr mit Thomas Strobl als Innenminister zeichne sich nunmehr ab, dass die schlimmsten Fehler der Polizeireform korrigiert würden, auch im Hinblick auf das Polizeipräsidium in Pforzheim. "Es zeigt sich einmal mehr, die CDU ist die Partei der Inneren Sicherheit. Wir stärken unserer Polizei den Rücken, zum Wohle der Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger", so Wolfgang Schick.

Mit dem Votum der Expertenkommission sei ein erster wichtiger Schritt getan, da die endgültige Entscheidung über die Umsetzung der Empfehlungen aber noch ausstehe, gibt sich Gunther Krichbaum weiterhin kämpferisch: „Im Gegensatz zu anderen Parteien, hat die CDU hier vor Ort einen guten Draht ins Stuttgarter Innenministerium und wird dank ihres Betreuungsabgeordneten Thomas Blenke auch im Landtag bestens vertreten. Thomas Strobl ist durch uns über die Problematik in Pforzheim im Bilde und hat seine Verbundenheit mit unserer Stadt nicht zuletzt durch seinen jüngsten Besuch schon mehrfach unter Beweis gestellt.“